Es gilt das gesprochene Wort

Die Heimtierbedarfsindustrie in Zeiten von Corona

Eine Stellungnahme von
Georg Müller, Vorsitzender des Industrieverbands Heimtierbedarf (IVH) e.V.
anlässlich der **Pressekonferenz** auf der **Interzoo.digital**
am Dienstag, 1. Juni 2021, 11.30 Uhr
Interzoo Live Bühne, www.interzoo.digital

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Medienvertreter und -vertreterinnen,
liebe Vertreter und Vertreterinnen des ZZF und der WZF,

zunächst möchte ich mich stellvertretend für den IVH bei Ihnen, lieber Herr Holthenrich, bedanken, dass wir auch heute wieder die Gelegenheit haben, zusammen mit dem ZZF und der WZF die Pressekonferenz zur Eröffnung der Interzoo durchzuführen.

Im Vergleich zu anderen Industrie- und Wirtschaftszweigen ist die Heimtierbedarfsindustrie gut durch die Corona-Krise gekommen. Die Unternehmen unserer Branche haben es geschafft, sich sehr schnell und ohne tiefgreifende Einschnitte auf die neue Situation einzustellen.

Das gilt auch für den Handel. Zu jedem Zeitpunkt war die Versorgung der Heimtiere uneingeschränkt sichergestellt.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne die Entscheidungen der Politik, die Produktion und den Handel durchgehend zu ermöglichen und geöffnet zu lassen. Dafür möchte ich an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.

Die zurückliegende Corona-Zeit hat uns auch überdeutlich gezeigt: Heimtiere sind eine echte Bereicherung für unser Leben und für unser ganz persönliches Wohlbefinden.

Tiere haben in den letzten 18 Monaten einen nicht zu unterschätzenden positiven Einfluss gehabt, als wir alle nur sehr eingeschränkte soziale Kontakte haben konnten. Besonders betroffen waren die Kinder. Sie konnten sich nicht wie gewohnt mit ihren Freunden treffen, sondern mussten die meiste Zeit zu Hause verbringen. Ein Heimtier war für sie gerade in dieser Zeit ein noch willkommenerer Spielgefährte, der einem über die lange Zeit hinweg geholfen hat.

Und auch gerade für ältere alleinlebende Menschen, die im letzten Jahr manchmal über Monate hinweg nur sehr eingeschränkt oder gar nicht von ihren Familien und Verwandten Besuch bekommen konnten, waren Tiere noch wichtiger als sonst, um über die Einsamkeit hinweg zu kommen.

So ist es nicht erstaunlich, dass nach unserer Befragung, die wir jedes Jahr zusammen mit dem ZZF durchführen, mehr als 3 Millionen Haushalte Ende 2020 geplant haben, sich ein Heimtier anzuschaffen – davon rund 1,8 Millionen Haushalte, die zukünftig gern mit einem Hund zusammenleben möchten.

Erfreulicherweise haben auch viele Tiere aus den Tierheimen in dieser Zeit ein neues Zuhause gefunden. Sie waren sozusagen die „Gewinner der Pandemie" und ihre neuen Halter haben durch sie mehr Lebensfreude gewonnen.

Auch wenn man davon ausgehen kann, dass der Großteil der in der Corona-Zeit angeschafften Heimtiere weiterhin bei ihren Besitzern bleiben wird, ist nicht auszuschließen, dass die Rückkehr in das normale Leben viele Neu-Besitzer besonders bei der Betreuung vor Probleme stellen wird und sie ihre Tiere wieder abgeben könnten.

Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Tiere in den Familien bleiben, und werden daher kurzfristig ein umfangreiches Informationsangebot zusammenstellen. Unter dem Projektnamen „Unterstützung für das Leben mit Heimtieren" werden wir auf einer neu geschaffenen Internetseite Tierhalter demnächst umfassend über Betreuungsmöglichkeiten im Urlaub, Gassigeh-Dienste und viele andere Service-Angebote rund um Heimtiere informieren.

Auch wenn die Heimtierbranche die Corona-Zeit bis heute gut überstanden hat, kann man seit Dezember in vielen Bereichen Verteuerungs- und Verknappungstendenzen erkennen. Diese haben sich mittlerweile zu handfesten Beschaffungsproblemen und teilweise deutlichen Preissteigerungen ausgeweitet. An dieser Stelle nur einige Stichworte:

- Die neu eingeführte CO_2-Steuer und andere Maßnahmen zur Energiewende haben die Energiekosten seit Jahresbeginn um ca. 10 % steigen lassen.
- Kunststoffgranulat als Ausgangsmaterial für Verpackungen hat sich innerhalb weniger Wochen um mehr als 50 % verteuert.
- Die Logistikkosten auf der Route Asien – Europa haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt, zuweilen sogar verdreifacht.
- Durch die seit Monaten geschlossene Gastronomie reduzieren sich europaweit die Schlachtungen um 20-25 %. Dies führt zu einem deutlich reduzierten Angebot an Schlachtnebenprodukten, die wir für die Heimtiernahrung verwenden.

All diese Ereignisse führen zu einer Entwicklung auf dem gesamten Beschaffungsmarkt, wie man sie in den letzten Jahrzehnten nicht gesehen hat – und wir müssen uns darauf einstellen, dass Vieles so bleiben wird.

Aber es gibt auch Entwicklungen, die schon vor Corona begonnen haben und uns über die Pandemie-Zeiten hinaus beschäftigen werden.

Zum Beispiel im Bereich Ernährung. Die meisten Innovationen in der menschlichen Ernährung kommen heute aus dem Bereich vegetarische und vegane Lebensmittel. Dieser Trend ist auch in der Heimtiernahrung zu beobachten.

Auch der Einsatz von Insekten als alternative Proteinquelle hat bereits Einzug in unsere Branche gehalten.

Innovationen bei Wohntrends und im Gartenbau finden auch Einzug bei Heimtierbedarfsartikeln, wie z. B. technische Innovationen im Bereich der Aquaristik oder im Segment Gartenteich.

Wenn wir hoffentlich schon bald die größten Corona-Einschränkungen überwunden haben, wird auch eine der größten Herausforderungen der Zukunft wieder stärker in den Mittelpunkt rücken: das Bemühen um mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

Viele Unternehmen sind schon weit vorangekommen auf ihrem Weg zur CO2-Neutralität und stellen fest, dass die Kunden diese Anstrengungen wirklich positiv zur Kenntnis nehmen. Damit wird Klimaschutz auch ein immer wichtigeres Argument im Wettbewerb.

Es ist gut und richtig, dass das Thema auch auf europäischer Ebene behandelt wird. Über unseren europäischen Dachverband FEDIAF haben wir uns schon vor Jahren aktiv und intensiv an Pilotprojekten der EU zur CO2-Thematik beteiligt.

Für die Zukunft bin ich zuversichtlich. Der durch die Corona-Zeit in vielfacher Hinsicht geschärfte Blick trägt dazu bei, dass wir in unserer Branche zukünftig noch flexibler und pragmatischer agieren und reagieren werden. Auch wenn wir hoffentlich bereits in diesem Sommer sukzessive in einen „normalen" Alltag zurückkehren werden, so werden die Menschen auch weiterhin die positiven Aspekte des Zusammenlebens mit Heimtieren zu schätzen wissen.

Ich habe bereits auf die Innovationskraft der Heimtierbedarfsbranche hingewiesen. Dies gilt natürlich auch für das neue digitale Messeformat, das die WZF in Rekordzeit aus der Taufe gehoben hat. Nachdem im letzten Jahr die Interzoo pandemiebedingt abgesagt werden musste, hat die WZF nun eine Möglichkeit für die Branche geschaffen, trotz der bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen zusammenzutreffen. Auch dies ist eine große Innovation.

Im letzten Jahr hätte ich nicht gedacht, dass die Pandemie im Juni 2021 noch immer so sehr unser Leben bestimmt – auch wenn wir heute schon sehr viel optimistischer in die Zukunft blicken können.

Ich wünsche der ersten digitalen Interzoo einen erfolgreichen Verlauf und freue mich heute bereits auf ein persönliches Wiedersehen in Nürnberg anlässlich der Interzoo 2022.